

Lübecker NachrichtenÜBERPARTEILICH
UND UNABHÄNGIGPFLICHTBLATT DER
HANSEATISCHEN
WERTPAPIERBÖRSE HAMBURG**Geschäftsführer:**
Ingo Höhn, Adrian Schimpf**Redaktion****Chefredakteur:** Gerald Goetsch
Stv. Chefredakteurin: Jasmin Off**Leitende Redakteure:** Lars Fetkötter,
Nick Vogler, Christina van Zwol**Chefs vom Dienst:**Andreas Heß, Sven Levermann,
Timon Ruge, Jörg Schiffmann
Verantwortliche Redakteure:
Helge von Schwartz (Nord/Wirt-
schaft); Nick Vogler (Lübeck); Olaf
Bartsch (Ostholstein); Hanno Hannes
(Herzogtum Lauenburg); Holger
Schwartz (Segeberg, Stormarn);
Jürgen Rönnau (Sport); Petra Haase
(Kultur); Nadine Wapner (Gestaltung)
Korrespondenten:
Christian Risch (Wirtschaft); Wolfram
Hammer (Kiel)**Ostholstein-Süd****Redaktions-Telefon:**
04521/7027-12**Fax:**
04521/7027-99**E-Mail:**

redaktion.eutin@ln-luebeck.de

Lokalredaktion:

Markt 12 a, 23701 Eutin

Leiter der Lokalredaktion:Olaf Bartsch (0451/144-2321),
Julia Konerding (stellv.) (-2310)
Chefreporterin Ostholstein:
Susanne Peyronnet (sas, 04521/7027-23)
Produktion: Beke Zill (bz, -2331),
Christian Schlichting (ing, - 2323)
Redakteure:
Ulrike Benthien (ben, 04521/7027-14),
Sabine Jung (saj, 04521/7027-22),
Andreas Oelker (oel, 04361/512710),
Maika Wegner (mwe, 04361/512712)
Lokalsport: sport@ln-luebeck.de
Medienberater:
Christoph Liesenfeld: 04521/7027-20,
Fax 04521/7027-99;
Kathrin Hammerich: Am Markt 13,
23 730 Neustadt, 04561/5499391Bezugspreis durch Zusteller einschließlich
Versandkosten und Zustellgebühren 43,90 €,
im Postversand 50,40 €.
Alle Preise inklusive Mehrwertsteuer.
Abbestellungen müssen schriftlich sechs
Wochen vor dem Quartalsende beim Verlag
vorliegen. Im Fall höherer Gewalt und bei
Arbeitskampf (Streik oder Aussperrung)
besteht kein Belieferungs- oder Entschädi-
gungsanspruch.Die Lübecker Nachrichten erscheinen
in Zusammenarbeit mit dem **Redak-
tionsNetzwerk Deutschland (RND)**.
Chefredakteur: Marco Fenske Stv.
Chefredakteurin: Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion:
Dany Schrader, Christoph Maier**Verlag****Anzeigen:** Ingo Höhn
Vertrieb: Thekla Graper
Technik: Sven-Sören Ulrich
Verlag:
Lübecker Nachrichten GmbH,
Herrenholz 10-12, 23556 Lübeck**Konten:** Sparkasse zu Lübeck
IBAN: DE76 2305 0101 0001 0180 27,
BIC: NOLADE21SPL
DB Privat u. Firmenkundenbank AG
IBAN: DE08 2307 0710 0880 2233 00,
BIC: DEUTDEH222 8802233**Agenturen:** afp, dpa, epd, glo, sid.
Für unverlangt eingesandte Manu-
skripte und Fotos wird keine Haftung
übernommen.
Die Lübecker Nachrichten werden als
Zeitung und digital vertrieben und sind
im Internet recherchierbar. Alle Rechte
vorbehalten.
Wirtschaftliche Beteiligte an der
Lübecker Nachrichten GmbH: Verlags-
gesellschaft Madsack GmbH & Co. KG,
Hanseatische Verlags-Beteiligungs AG.**Internet:**

www.LN-Online.de

So erreichen Sie Ihre LNZentrale Rufnummer:
0451/14 40**Fragen rund ums Abo
und die Zustellung?**0451/144 18 00
Leserservice@LN-Luebeck.de**Fragen rund um
Anzeigen?****Privat:**
0451/144 11 11
Anzeigenservice@LN-Luebeck.de**Geschäftlich:**
0451/144 12 00
Media@LN-Luebeck.de**Fragen an
die Redaktion?**

Chefredaktion@LN-Luebeck.de

Ostholsteins Wirte in großer Sorge

Firmen und Vereine haben angesichts der angespannten Corona-Situation ihre Weihnachtsfeiern storniert – Das verhegelt Gastronomen die Dezember-Bilanz – Jetzt fürchten viele zudem die Einführung der 2G-plus-Regel

VON SABINE JUNG

OSTHOLSTEIN. Wütend und in großer Sorge um ihre Zukunft sind derzeit diverse Gastronomen auch in Ostholstein. Fast alle Weihnachtsfeiern seien abgesagt, berichten sie. Zudem fürchten die Wirte die potenzielle Einführung der 2G-plus-Regel für ihre Branche. Das käme einem Lockdown gleich, sagen sie. Die Soforthilfen von 2020 haben die meisten derweil schon zurückzahlen müssen.

Lässt überhaupt noch irgendeine Firma oder irgendein Verein in diesen Tagen eine größere Weihnachtsfeier steigen? In einem Lokal? Offenbar nicht: „Fast alles abgesagt“, melden die Restaurants in Ostholstein. Das trifft zwar nicht nur die Gastronomen im Kreis, sondern bundesweit, macht die Sache für die Wirte aber auch nicht besser.

Weihnachtsfeiern bestimmen das Dezember-Geschäft

„27 von 28 gebuchten Weihnachtsfeiern sind storniert worden“, berichtet Stephan Muuss, Chef des Niendorfer Hotels „Atlantic“. Die Feiern von Firmen, Vereinen und Verbänden mit jeweils 30 bis 70 Personen bestimmen normalerweise das Dezember-Geschäft. „In diesem Monat leben wir fast ausschließlich von diesen Events“, sagt der Hotelchef. Das aktuelle Tagesgeschäft könne diesen Verlust nicht ausgleichen.

„Alles wurde abgesagt“, bestätigt Marcus Gutzeit, Betreiber des Brauhauses am Eutiner Markt: „Eine Vollkatastrophe.“ Gleiche Situation bei Olaf Klüver in „Klüvers Brauhaus“ in Neustadt. „Die größeren Feiern wurden abgesagt“, sagt Olaf Klüver, und im Tagesgeschäft sei zu spüren, dass sich die Bevölkerung zurückhalte. Lediglich einige kleinere vorweihnachtliche Zusammenkünfte verzeichnet Jan Schumann vom Timendorfer „Café Wichtig“, „die Weihnachtsfeiern sind gecancelt“.

Reichlich sei die Zahl der Absagen, bestätigt Frank Berger, Chef des Landgasthofes Brechtmann in Schürsdorf (Gemeinde Scharbeutz) und Vorsitzender des Hotel- und Gaststättenverbandes (Dehoga) Lübecker Bucht: „Das trifft besonders die, die nicht aufs To-go-Geschäft ausweichen können.“ Zwar holten sich mittlerweile viele Gäste wieder das Essen ab und verzehrten es zu Hause, und manche schalteten sich dabei mit Kollegen zum Live-Stream zusammen. „Aber dabei kommt wohl kaum Weihnachtsfeier-Stimmung auf.“

Dehoga: 2G plus kommt einem Lockdown gleich

Allerdings könnte es noch schlimmer werden, wie der Blick zu den Nachbarn zeigt. In Mecklenburg-Vorpommern gilt auch für die Gastronomie mittlerweile 2G plus, heißt: auch geimpfte und genesene Gäste müssen derzeit einen tagesaktuellen, negativen Corona-Test vorlegen. Das komme einem Lockdown gleich, heißt es vom dortigen Hotel- und Gaststättenverband. So sieht es auch Frank Berger: „Bei 2G plus können wir gleich abschließen.“ Für einen Cappuccino oder ein



Ungenutzte Zapfhähne und leere Tische, wo normalerweise im Dezember das Leben tobt: Auch in Ostholstein haben die meisten Firmen und Vereine ihre Weihnachtsfeiern abgesagt.

FOTOS: ROBERT MICHAEL, JENS BÜTTNER/DPA



„In diesem Monat leben wir fast ausschließlich von Feiern von Firmen, Vereinen und Verbänden. Das Tagesgeschäft kann diesen Verlust nicht ausgleichen.“

Stephan Muuss
Chef im Hotel Atlantic in Niendorf

„Bei 2G plus können wir gleich abschließen. Für einen Cappuccino oder ein Abendessen wird sich niemand extra testen lassen.“

Frank Berger
Chef des Landgasthof Brechtmann

„Es besteht die Gefahr, dass sich noch mehr Mitarbeiter umorientieren und sich Jobs im Lebensmittel-Einzelhandel suchen.“

Matthias Drespling
Dehoga-Vorsitzender Ostholstein

Abendessen werde sich niemand extra testen lassen, sagt der Gastronom.

„2G plus wäre tödlich. Womöglich stornieren dann auch noch die Hotelgäste, die für die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr gebucht haben“, meint Stephan Muuss aus Niendorf. Unabhängig von 2G oder 2G plus müssten die Testkapazitäten gerade an der Küste für die Urlaubstage erhöht werden, mahnt er.

„Zwischen Weihnachten und Silvester ist die heftigste Zeit“, sagt Café-Wichtig-Chef Jan Schumann. Bislang hat die Landesregierung 2G plus für Clubs und Discos ab dem 15. Dezember angekündigt, nicht aber für Restaurants und Cafés. „Wir hoffen optimistisch, dass es dabei bleibt“, sagt Jan Schumann. „Es gibt Gerüchte, dass 2G

plus ab Mitte Dezember für die Gastronomie kommt“, berichtet hingegen Matthias Drespling, Vorsitzender des Dehoga-Kreisverbandes Ostholstein. Dagegen werde sich der Dehoga stemmen, „denn das wäre ein Lockdown durch die Hintertür“. Unter dem die Gastronomen, aber auch deren Lieferanten leiden würden. Für einige Betriebe könnte eine Verschärfung der geltenden Regeln existenzbedrohend sein, fürchtet Drespling. „Wer kommt denn für den Schaden auf? Bestehen Ansprüche auf Entschädigung, wenn es keinen offiziellen Lockdown gibt?“

Dehoga-Vorsitzende formulieren Forderungen

Der Dehoga-Vorsitzende beklagt, dass derlei Fragen nicht

Wirt: Politik hat Versprechen nicht eingehalten

Er fühle sich „veräppelt“, sagt Frank Berger. „Es hieß: Lasst euch impfen, dann ist alles gut. Jetzt fragt man sich doch, wofür wir das alles auf uns genommen haben.“ Die Politik habe ihre Versprechen nicht eingehalten, das betreffe auch die Rückzahlung der Soforthilfe, mit der die Betriebe im ersten Lockdown im Frühjahr 2020 unterstützt wurden. „Fast alle Betriebe, die ich kenne, und besonders die in erster Reihe an der Küste, haben zurückgezahlt“, berichtet Berger. Nicht einmal sein Beitrag für die Krankenversicherung sei als Betriebsausgabe anerkannt worden, „das ist doch eine Oberfrechheit“.

Generell könnten die Betriebe mit der aktuellen 2G-Regel leben, meint Frank Berger, „und wir an der Küste haben ja auch Glück gehabt, weil der Andrang im Sommer einiges wieder aufgefangen hat“.

Die Küste könne froh sein, „dass wir diesen guten Sommer hatten“, sagt auch Stephan Muuss. Auch er habe von 9000 Euro Soforthilfe 8936 Euro zurückzahlen müssen, weil er im Mai 2020 wieder geöffnet habe und die Gewinne aus diesem Monat auf die gesamten drei Monate von März bis Mai 2020 umgerechnet worden seien. „Da könnte man sich allerdings auch sagen: Hätte ich den Laden mal besser zugelassen.“